

Vereine lassen Kinderherzen höher schlagen



AUS LEHM KONNTEN DIE KINDER FIGUREN BAUEN UND MIT NACH HAUSE NEHMEN.

Der zweite Gadebuscher Kindertag hat alle Erwartungen übertroffen. Nicht nur hunderte Knirpse hatten jede Menge zu entdecken, auch die Vereine waren mit der Organisation zufrieden.

Maik Freitag

Gadebusch Mehr als 30 Stände, vorbereitet durch Vereine und Einrichtungen in Gadebusch, sorgten am Internationalen Kindertag für einen unvergesslichen Tag in der Altstadt. Ob beim Herstellen von Seifenblasen, Entchenangeln, Darts oder beim Umgang mit einem schweren Werkzeug des Technischen Hilfswerks – hunderte Kinder sammelten nicht nur Stempel, um einen Preis zu gewinnen, sondern hatten auch noch riesigen Spaß.

Genau 15 Aufgaben mussten erfüllt werden. Wer also jede zweite Mitmachstation schaffte, hatte einen guten Grund, seinen Zettel im Rathaus abzugeben und sich einen Preis abzuholen. Bürgermeister Arne Schlien zeigte sich begeistert von der Atmosphäre und dem Engagement der Vereine und Einrichtungen: „Wir haben die Bibliothek hier, die TSG Gadebusch, den Reitsportverein, die Feuerwehr, den Buchladen: Es ist ein tolles Angebot, das Julia Meyer und Martina Runge hier vom Amt auf die Beine gestellt haben. Danke an alle Beteiligten.“

Für das Vorstandsmitglied der TSG Gadebusch, Mirco Parbs, war es eine gute Gelegenheit, der Stadt mit einem großen Angebot des Vereins für die Hilfe in den vergangenen Jahren zu danken. „Wir haben so viel Unterstützung erhalten, dass wir heute mal etwas zurückgeben möchten“, erklärte der 51-Jährige.

Ähnlich sah es Wolfgang Woitag, Initiator der Märchen- und Sagenstraße: „Es ist eine tolle Atmosphäre. Dass wir heute zum ersten Mal mitmachen, hat sich gelohnt“, sagte er.

Für Katja Fromm-Pieronczek und ihre Schützlinge vom Gadebuscher Judoverein war es ebenfalls der erste Auftritt. Während auf der Bühne die Mädchen des Freizeithauses ihr Können zeigten, warfen sich die Judoka rückwärts und vorwärts in der Amtsstraße auf die Matten und zeigten, was man bei ihrem Sport beachten muss.

Wenn auch nicht alle Stationen absolvierend, fragte sich der elfjährige Davin Rossow aus Ratzeburg durch, um seine Stempelkarte voll zu bekommen. „Werfen und Fußball haben mir am meisten Spaß gemacht. Ich würde mir wünschen, dass ich im nächsten Jahr einen Fußball gewinnen kann“, erklärte der Knirps. Er war zu Besuch bei seiner Oma und freute sich auf den abwechslungsreichen Nachmittag in der Gadebuscher Altstadt. Er sagte: „Das ist super hier. Ich komme nächstes Jahr wieder.“